

- Chalkopyrrhotin** (23.) ist identisch mit Cuban (23.). *R. A.* 11. 138, *M.* 3. 401.
- Chalmersit** (23.) ist identisch mit Cuban (23.). *A.* 8. 135.; *C.* 1926. 25.
R. J. 1925. 2. 70.
- Chloritgruppe** (97.): Während Winchell (*R. A.* 11. 64.; *M.* 3. 373.; *J.* 1927. 2. 259.), Fedorow (*R. J.* 1924. 2. 316.) und Kurnakov und Cernyh (*R. J.* 1927. 2. 262.) in ihren Arbeiten zur Konstitution der Chlorite die Zusammenhänge von Chlorit und Serpentin betonen, formuliert Goßner (*C.* 1924. 97., 129., 265.) die Chlorite als Doppelverbindungen, in deren Molekülbestand die kristallographische Symmetrie widergespiegelt wird. Einteilung von Orzel nach dem Verhältnis $\text{SiO}_2:\text{R}_2\text{O}_3$ s. *R. M.* 3. 372.
- Chlorotil** (71.) soll nach Gordon mit Mixit (79.) identisch sein. *A.* 10. 38. *R. J.* 1925. 2. 182.
- Chondroit** (85.) vom Vesuv hat nach Ježek $a:b:c = 1.08506:1:3.13937$.
R. J. 1928. 1. 36.
- Chromrutil**, tetragonal-bipyramidal, enthält 69.71 % TiO_2 , 5.51 % SiO_2 , 16.61 % Cr_2O_3 , 5.52 % MgO . *R. A.* 13. 69.
- Chromvesuvian** ist ein chromhaltiger Vesuvian (87.). *R. J.* 1928. 1. 38.
- Chubutit** (39.) wird als $7 \text{PbO} \cdot \text{PbCl}_2$, Lorettoit als $6 \text{PbO} \cdot \text{PbCl}_2$ (?) formuliert. *R. J.* 1921. 1. 265.; *J.* 1921. 2. 142.
- Churchit** (76.) wird von Zambonini als $(\text{Ce}, \frac{3}{2} \text{Ca}) \text{PO}_4 \cdot 2 \text{H}_2\text{O}$ formuliert in der Annahme isomorpher Substitution von 3 Ca durch 2 Ce. *R. J.* 1924. 1. 14.
- Cimolit** (101.) ist nach Dittler und Hibsch $2 \text{Al}_2\text{O}_3 \cdot 9 \text{SiO}_2 \cdot 7 \text{H}_2\text{O}$ und von Anauxit (s. o.) unterschieden. *Tscherm. Min.-Petr. Mitt.* 1923. 36. 85.
- Collbranit** (106.) ist nach Shannon identisch mit Ludwigit (60.).
A. 6. 86. *R. F.* 8. 91.; *J.* 1923. 2. 328.
- Connellit** (54.) ist analog dem Buttgenbachit zu formulieren, indem N_2O_5 durch SO_3 ersetzt wird. Zu Connellit gehört auch Footeit (40.), der als besonderes Mineral zu streichen ist. *R. J.* 1927. 2. 136.; *K.* 59. 559.
- Copiapit** (55.) hat nach Schairer und Lawson die Formel $2 \text{Fe}_2\text{O}_3 \cdot 5 \text{SO}_3 \cdot 19 \text{H}_2\text{O}$, wobei allerdings H_2O zwischen 16 bis 22 schwanken kann infolge analytischer Schwierigkeiten. Im Gegensatz zu Schairer werden vorhandene zweiwertige Basen als Verunreinigungen aufgefaßt. *A.* 9. 242. *R. J.* 1926. 1. 132. cf. *J.* 1924. 2. 194!
- Cornetit** (67.) wird als $2 \text{Cu}_3 (\text{PO}_4)_2 \cdot 7 \text{Cu} (\text{OH})_2$ bzw. $\text{Cu}_3 (\text{PO}_4)_2 \cdot 3 \text{Cu} (\text{OH})_2$ formuliert und ist vielleicht identisch mit Pseudomalachit (69.). *Ma.* 19. 1921. 225. *R. J.* 1926. 1. 29.; *A.* 9. 233.; *F.* 10. 95.
- Coronadit** (47.) ist nach Fairbanks ein Gemenge von Hollandit (47.) und einem nicht bestimmten Bleimineral. *A.* 8. 209.
- Crandallit** (70.) wird von Schaller formuliert als $2 \text{CaO} \cdot 4 \text{Al}_2\text{O}_3 \cdot 2 \text{P}_2\text{O}_5 \cdot 10 \text{H}_2\text{O}$. *R. J.* 1921. 1. 266.
- Crednerit** (33.) von Mendip Hills entspricht der Formel $\text{Cu Mn}_2\text{O}_4$ und ist vielleicht monoklin, aber durch Zwillingsbildung pseudohexagonal. *Ma.* 20. 1923. 67. *R. A.* 9. 97.; *J.* 1925. 1. 186.
- Crestmoreit** (122.) entspricht nach Eakle am besten der Formel $4 \text{H}_2\text{Ca SiO}_4 \cdot 2 \text{H}_2\text{O}$. *R. J.* 1925. 1. 330.